

Viel Bewegung am 24. UNIPEDE-Kongress

Autor(en): **Huber, Daniela**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **88 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-902214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Viel Bewegung am 24. UNIPEDE-Kongress

Fast vierzig Jahre sind vergangen, seit der letzte UNIPEDE-Kongress in der Schweiz zu Gast war. 1958 war die Stadt Lausanne die Gastgeberin, für den 24. Weltkongress wurde Montreux ausgewählt. Über 900 Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie Delegierte aus über 40 Ländern trafen sich zum Kongress der Strombranche, der unter dem Motto «Electricity on the move» – «Die Elektrizitätsbranche in Bewegung» stand.

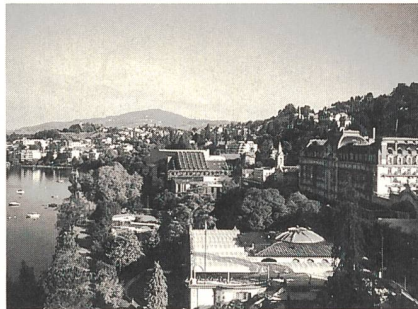
■ Daniela Huber

900 Teilnehmer aus 40 Ländern

Das Centre de Congrès in Montreux stand während fünf Tagen im Mittelpunkt der zahlreichen Kongressteilnehmer und Delegierten aus aller Welt, die sich zu einem vertieften Gedankenaustausch zu verschiedenen Themen der Elektrizitätswirtschaft trafen. Im Auditorium Strawinski wurden vier Plenarsitzungen sowie sogenannte «A la carte-Sitzungen» abgehalten, die sich mit den aktuellen Standpunkten und Problemen der Branche auseinandersetzten.

Optimale Infrastruktur in Montreux

Mit dem Kongresszentrum in Montreux konnte der Organisator, die UNIPEDE in Paris, auf eine optimale Infrastruktur zurückgreifen. Sämtliche Sessions, Darbietungen und Ansprachen wurden mit Video auf Leinwände im Auditorium wie auch auf Grossbildschirme in die Aussenräume übertragen. Für die Verständigung in den Sessions sorgten Simultanübersetzer und -übersetzerinnen. Mit einem UNIPEDE- sowie VSE-Pressebüro wurde die Schweizer Presse wie auch internationale Medienvertreter auf dem laufenden gehalten.



Die Westschweizer «Côte» zeigte sich am Pfingstsonntag von ihrer schönsten Seite: Kongress- und Ausstellungszentrum Montreux.



Romanisch war's und nicht Spanisch: Kongresspräsident Kurt Küffer begrüßte die Gäste am Pfingstsonntag in den vier Landessprachen.



Zuerst wurden die Taler geschwungen, dann gab's lüpfige Appenzeller Musik von der Streichmusik Weissbad aus Appenzell-Innerrhoden.



Hier waren hauptsächlich die Lungen in Bewegung: das Echo vom Schattenberg aus Luzern blies kräftig in ihre Alphörner.



Conférencier Jean-Claude führte souverän und unterhaltsam durch das Abendprogramm vom Pfingstsonntag.



Sie sind wohl echt oder nicht? «Lebende» Schaufensterpuppen auf der Bühne. Dahinter versteckt sich viel Training und Körperbeherrschung.



Schweizer Spezialitäten standen auf der Speisekarte. Ob sich Dr. Heinz Baumberger, NOK (links), und Kurt Küffer über's Essen unterhalten?



Quel charme! Madame Breu mit Gatte Max während des Abendessens an der Swiss Ethno Night.



Fanfareklänge an der Verleihung des internationalen Prix «eta». Leider konnte sich kein Schweizer Unternehmen in den ersten drei Rängen qualifizieren.



EOS-Direktionspräsident Christophe Babaiantz (rechts) gratuliert dem Sieger des Prix «eta» in der 2. Kategorie, Dick Budden, Wellmann International Ltd. in Irland, zum 1. Preis.



VSE-Direktor Max Breu und Hans E. Schweickardt, Atel, im Auditorium Strawinski, wo die verschiedenen Sessions abgehalten wurden.



Verpflegung in den Pausen: zuvorkommendes Servicepersonal kümmerte sich um das leibliche Wohl der Kongressteilnehmer.



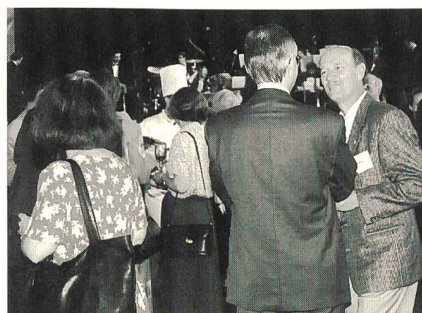
Bundesrat Moritz Leuenberger (Mitte) im Gespräch mit dem VSE: Jacques Rognon, Max Breu und Kurt Küffer (von links).



On y va comme ça? Jean-Pierre Schaller, EOS, und Pressechef Martin Saxer im VSE-Pressbüro, wo die Pressemeldungen für die Schweiz verfasst wurden.



Jazzmusik darf in einer Stadt wie Montreux natürlich nicht fehlen. Eine «Soirée de Jazz» fand am Abend im «Marché couvert» von Montreux statt.



Jazzmusik kann ganz schön laut sein. Dieter Wittwer (rechts), Infel, schien sich dadurch nicht stören zu lassen.

Zur Einstimmung «Swiss Ethno»

Am Sonntagabend begrüßte Kongress- und VSE-Präsident Kurt Küffer – ganz nach dem Motto des Abends «Swiss Ethno Night» – die Anwesenden in unseren vier Landessprachen und in Englisch. Dass in der Schweiz Romanisch gesprochen wird, ist bei weitem nicht über die Landesgrenze hinaus bekannt, und so hielten nicht nur einige isländische Teilnehmer den romanischen Part der Ansprache für Spanisch. Viva la Suiza! Das Missverständnis konnte noch rechtzeitig geklärt werden, bevor «lüpfige» Ländlermusik aufspielte. Auf Grossleinwand gezeigte Bilder von grünen Matten, firmbedeckten Bergen, blauen Seen und Westschweizer Weinbergen untermalten die Darbietungen der Streichmusik Weissbad, Appenzell, dem Echo vom Schattenberg, Luzern, dem Renaissance-Chor aus Martigny und dem Quartett «Orchestra» aus dem Tessin. Die Tessiner Darbietung unterschied sich mit seinen alten, ursprünglichen Tessiner Liedern wohltuend von der sonst üblichen Tessiner Folklore mit obligatem Mandolinorchester. Dem musikalischen Streifzug durch die Schweiz folgte ein kulinarischer mit Raclette, Coniglio und Polenta, dem Lokalgericht «Papet vaudois», «Züri-Gschnätzlets» sowie weiteren Spezialitäten.

Offizielle Eröffnung und Prix «eta»

Lennart Lundberg, Präsident der UNIPEDE, freute sich über die Begrüßungsredner, allen voran unser Energieminister Moritz Leuenberger, den Waadtländer Energiedirektor Daniel Schmutz und den Bürgermeister von Montreux, Pierre Salvi. Als Gastredner konnte Christoph Papoutsis, Mitglied der EU-Kommission, verpflichtet werden. Während Salvi hauptsächlich die touristische Werbetrommel für Montreux rührte, nutzte Bundesrat Leuenberger die Gelegenheit, um die Elektrizitätswirtschaft an ihre Verantwortung zu erinnern. Es sei in ihrem eigenen Interesse, wenn sie möglichst umweltschonend arbeite, ansonsten würden neue Gesetze nötig.

Bester Beweis, dass die Elektrizitätswirtschaft keine weiteren Gesetze für mehr Umweltschutz braucht, ist der Prix «eta», der anschliessend verliehen wurde.



Rahmenprogramm und Ausstellung

Neben den offiziellen Kongressaktivitäten gab es verschiedene Ausflugs- und Besichtigungsmöglichkeiten, von denen viele Teilnehmer gerne Gebrauch machten. Ein besonderes Highlight war die Dampfschiffahrt auf dem Lac Léman bis zum Château de Chillon, wo ein monumentales Lichtspektakel mit Musikbegleitung rund um die Geschichte des Schlosses stattfand.

Im Centre de Congrès konnte die internationale Industrierausstellung «Electricity World Expo 97» mit Themenschwerpunkt Stromerzeugung, Anlagenbau sowie Dienstleistungen im Stromsektor besichtigt werden. Zahlreiche Kongressteilnehmer nutzten die Gelegenheit, mit der «Serpentine» eine Fahrt zu machen. Gefahren wurde auch mit den verschiedenen Elektrofahrzeugen, welche die ASVER vor dem Kongresszentrum zu Testfahrten bereitstellte.

Aufbruch ins nächste Jahrtausend

Was sich vor drei Jahren in Birmingham noch etwas verschwommen am Horizont abzeichnete, stand nun in Montreux klar im Vordergrund: die Marktöffnung und Neugestaltung des Stromsektors unter Berücksichtigung der verschiedenen Anspruchsgruppen. Die internationale Ausrichtung dieses Kongresses gab den Teilnehmern eine gute Übersicht der aktuellen Situation in den verschiedenen Mitgliedsländern der UNIPEDE. VSE-Präsident Kurt Küffer betonte anlässlich der Eröffnung, dass in der Stromversorgung vom eidgenössischen Perfektionismus und von «energiepolitischen Sologängen» in Europa schrittweise Abstand genommen werden müsse.

In welche Richtung und mit welcher Geschwindigkeit sich die Schweizer Elektrizitätswirtschaft entwickeln wird, mit welchen Zielsetzungen, die alle Anspruchsgruppen berücksichtigt, darüber werden wir in drei Jahren mehr wissen. Im Jahr 2000, vom 18. bis 21. Juni, findet in Montreal der nächste Kongress unter dem Motto «Electricity – The New Millennium» statt.

Was ist die UNIPEDE?

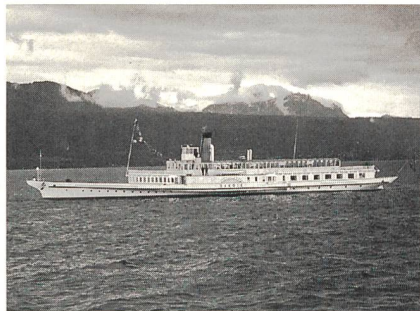
Die 1925 gegründete Internationale Union der Erzeuger und Verteiler elektrischer Energie (UNIPEDE) ist eine Dachorganisation, welche die in den jeweiligen Ländern für Erzeugung, Übertragung und Verteilung zuständigen Unternehmen umfasst.



Antreten zum Fototermin der Atel-Delegation: Dr. Walter Bürgi, Hans E. Schweickardt, Rainer Vogt und Orlando Cramer (v.l.n.r.).



Vier Dampfschiffe und ein Motorschiff standen für das Happening beim Schloss Chillon zur Verfügung. Leider wollte das Wetter nicht recht mitspielen.



Die «Savoie», eines der vier wunderschönen alten Dampfschiffe, auf welchem am Dienstagabend das Abendessen serviert wurde.



Noch wissen sie nicht, was sie beim Schloss Chillon erwartet: M. und Mme Pierre Desponds (EOS, links) und die ehemaligen VSE-Präsidenten Christophe Babaïantz und Jean-Jacques Martin.



Beim Stand der ASVER vor dem Kongressgebäude konnte mit diversen Elektrofahrzeugen eine Probefahrt unternommen werden.



«Ich probier's!» Dr. Walter Bürgi (rechts), Atel, wagt eine Probefahrt mit dem Elektromobil. Wilfried Blum, VSE, hält die Wagenschlüssel bereit.



Die Industrierausstellung zog viele Leute an. Im Vordergrund die «Serpentine», mit der man auf einem Rundkurs mitfahren konnte.



Reges Treiben am Stand der Electricité Romande. Am Computer konnte auf der CD-ROM Wissenswertes über Elektrizität abgerufen werden.